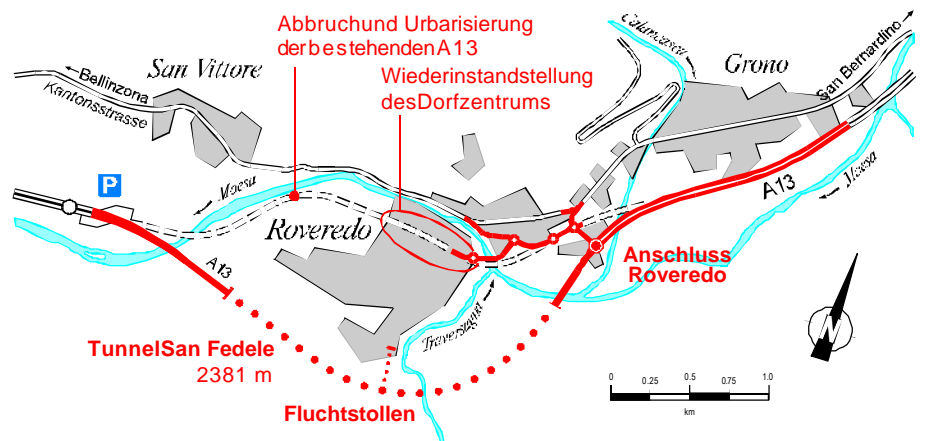


Nationalstrasse A13:

Projekt der Umfahrung Roveredo in der öffentlichen Auflage

Mit dem Bau der Nationalstrasse A13 Ende der sechziger Jahre wurde das Dorf Roveredo durchschnitten. Neben der psychologisch ungünstigen Trennung der Ortschaft in zwei Teile wirken sich die Immissionen, die der stets zunehmende Verkehr verursacht, immer stärker auf die Bevölkerung aus. Nach jahrelangen Studien wurde das anfangs der neunziger Jahre ausgearbeitete Generelle Projekt am 19. August 1998 vom Bundesrat genehmigt. Auf dieser Grundlage hat das Tiefbauamt Graubünden in den letzten drei Jahren ein Auflageprojekt ausgearbeitet, das nun in der Zeit vom 19. November bis 19. Dezember 2001 in den Gemeinden San Vittore, Roveredo, Grono und Leggia öffentlich aufgelegt wird.

Neben dem Strassenprojekt, zu dem auch ein Bericht zur Umweltverträglichkeit gehört, liegen noch das notwendige Rodungsgesuch und zwei Gesuche für die Verlegung einer EGL - Hochspannungsleitung auf. Mit dem vorliegenden Projekt der Umfahrung Roveredo wird das Dorf von den negativen Auswirkungen der heutigen Transitstrasse befreit. Der betroffene Ortskern kann neugestaltet und die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung wesentlich verbessert werden. Für die öffentliche Planaufgabe, die in den betroffenen Gemeinden durchgeführt wird, sind im Gelände das Projekt profiliert, die Rodungsgrenzen markiert und die zu erwerbenden Landerwerbflächen abgesteckt worden. Während der Auflage sind die Auflegedokumente in den Gemeinden San Vittore, Roveredo, Grono und Leggia einsehbar.



Projektübersicht

Zudem sind im Gemeinderatssaal von Roveredo zwei Modelle der Portalzonen Süd und Nord (inkl. Anschluss Roveredo) ausgestellt. Am Donnerstagabend, 29. November 2001 findet in der Turnhalle Roveredo um 20.00 Uhr eine öffentliche Orientierungsversammlung im Beisein von Herrn Regierungsrat Engler statt. Die Bevölkerung wird über das Projekt und das Auflageverfahren orientiert und es besteht die Möglichkeit, Fragen an die Projektverantwortlichen zu stellen.

Zudem werden für Interessierte gemäss untenstehendem Kasten öffentliche Sprechstunden angeboten. Dort können mit den Projektverantwortlichen individuelle Probleme besprochen und Auskünfte erteilt werden.

Die neue Ortskerngestaltung von Roveredo, deren Konzept durch eine Arbeits- und Koordinationsgruppe erarbeitet wurde sowie der neue von der Gemeinde geplante Westanschluss sind nicht Bestandteile dieses Auflageprojektes.

Öffentlicher Informationsabend mit Regierungsrat Stefan Engler

Roveredo 29.11.01, 20.00 Uhr Turnhalle

Öffentliche Sprechstunden

Grono:	03.12.01, 17.00 - 20.00 Uhr	Mehrzweckhalle
San Vittore:	04.12.01, 17.00 - 20.00 Uhr	Mehrzweckhalle, Luftschutzraum
Roveredo:	05.12.01, 16.00 - 20.00 Uhr	Gemeindesaal
	13.12.01, 17.00 - 20.00 Uhr	Gemeindesaal

Das Auflageprojekt im Detail

Die neue Nationalstrasse umfährt das Dorf Roveredo südlich. Die Neubaustrecke mit einer Länge von 5.7 km beginnt beim Rastplatz Campagnola in San Vittore und endet in der Nähe der Gemeindegrenze Grono/Leggia. Kernstück des Bauvorhabens bildet der 2.4 km lange Tunnel San Fedele. Von Süden her verläuft die neue Nationalstrasse im Trass der heutigen A13 entlang des Rastplatzes Campagnola. Sie überquert anschliessend die Moesa über eine neue Brücke und ver-

läuft bis zum Portal Süd des Tunnels San Fedele im Einschnitt durch die neue Schüttung im Gebiet von Trii.

2400 m langer Tunnel

Der 2-spurige Tunnel umfährt das Dorf Roveredo im Süden, seine Länge beträgt 2.4 km und das Längsgefälle von Süden steigend 0.8 %. In Tunnelmitte beginnt ein rund 250 m langer Fluchtstollen, der im Gebiet von Sant'Anna an die Oberfläche austritt. Neben Tunnellüftung, Abgas-

und Brandmeldeanlagen, Beleuchtung und Hydrantenleitung ist der Tunnel mit den heute üblichen sicherheitsrelevanten elektromechanischen Einrichtungen ausgerüstet.

Für die Wasserversorgung (Brandfall und Reinigung) ist eine neue Quellauffassung im Val Grono mit einem Reservoir von 250 m³ Inhalt vorgesehen. Die Versorgung wird durch einen neu zu erstellenden Wasserverbund mit den Gemeinden Grono, Roveredo und San Vittore sichergestellt.

Zwei Brücken über die Moesa

Nachdem Tunnel führt das Trasse im Norden über den durch die Flussläufe geprägten schmalen Talboden. Als charakteristische Bauwerke gelten die beiden Brücken über die Moesa und die Calancasca sowie der neue Anschluss Roveredo. Danach verläuft die A13 bis in die Nähe der Gemeindegrenze Grono/Leggia im bestehenden Trasse, wobei diese auf 4 Spurenergänzt wird. Das Auflageprojekt beinhaltet auch die für die Bauausführung erforderlichen Baupisten, Installations- und Lagerplätze sowie die notwendigen Anpassungen und Neubauten von Flur- und Nebenwegen.

Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Umfahrungsstrasse erfolgt der Rückbau der heutigen A13, die Verlegung der Kantonsstrasse (Italienische Strasse) auf einer Länge von ca. 900 m, die Neugestaltung des Dorfkerns von Roveredo und die Erstellung einer neuen Zufahrt von Westen her.

Unter Berücksichtigung des Rückbaus resultiert nach Realisierung dieses Projektes eine positive Flächenbilanz, d.h. ein Landgewinn von ca. 1 ha. Die notwendige permanente Rodung von 3.8 ha Wald wird durch Wiederaufforstungen im Bereich der heutigen A13 sowie mit Massnahmen zu Gunsten des Natur- und Landschaftsschutzes, d.h. ökologischen Ersatzmassnahmen, kompensiert. Gegenüber dem Generellen Projekt ist das vorliegende Auflageprojekt optimiert worden. Als wesentliche Verbesserungen sind dabei der Wegfall des Lüftungska-

mins Pian d'Arf sowie Lärmschutzmassnahmen gegenüber dem Dorf Grono und die Verkabelung der EGL Leitung zwischen Vera und Pascoletto zu erwähnen. Vorbehaltlich der Projektgenehmigung und der Kreditzuteilungen ist der Baubeginn im Jahre 2004 vorgesehen. Für die Realisierung der Umfahrung muss mit einer Bauzeit von 9 Jahren gerechnet werden. Die Inbetriebnahme ist im Herbst 2012 geplant. In den nachfolgenden 3 Jahren wird der Rückbau der heutigen A13 vorgenommen und die dort nahen Strassen erstellt, die teilweise in das aufzuziehende Trasse zu liegen kommen.

Die Gesamtkosten für die Realisierung der Umfahrung Roveredo mit allen Nebenanlagen und den Rückbau belaufen sich auf 321 Mio. Franken inkl. MWST.

Günstige Umweltbilanz

Der Bericht zur Umweltverträglichkeit kommt zum Schluss, dass die A13 Umfahrung Roveredo mit ihrem Verlauf im

Tunnel und den neuen, siedlungsfernen offen geführten Strecken die angestrebte Entlastung des zweigeteilten Dorfes Roveredo bezüglich Reduktion von Luftschadstoffen und Lärm bestmöglich erfüllt. Mit der Rückgabe von Flächenvermögen das Vorhaben neue Akzente für die Entwicklung von Roveredo als regionales Zentrum zu setzen. Daneben entstehen aber notgedrungen neue Flächenbeanspruchungen, die Eingriffe in tendenziell wertvolle Lebensräume der örtlichen Kultur- und Naturlandschaft bedingen. Mit den projektintegrierten Umweltschutzmassnahmen und insbesondere den umfangreichen ökologischen Ersatzmassnahmen (u.a. im Bereich der Rückbaustrecken) sowie den Landschaftsgestaltungsmassnahmen auf den temporär beanspruchten Flächen ist die Bilanz nach der Inbetriebnahme der Umfahrung sowie der verlegten Italienischen Strasse im Dorfteil Piazzain insgesamt als ausgeglichen zu bezeichnen.

Absteckung im Gelände

Für die öffentliche Planaufgabe sind das Projekt im Gelände profiliert, die Rodungsgrenzen markiert und die zu erwerbenden Landerwerbsflächen abgesteckt worden. Dabei bedeutend die verschiedenen Farben der Pflöcke:

- violett Profiliierungspunkt des Strassenkörpers
- gelb Profiliierungspunkt der Kunstbauten
- rot Rodungsgrenzpunkte
- rot/grün temporäre Rodungsgrenzpunkte
- blau Landerwerbspunkte
- orange EGL Maststandorte
- grün ökologische Ersatzmassnahmen

Genehmigungsverfahren

Während der Zeit der Planaufgabe, d.h. bis spätestens 19. Dezember 2001 hat jeder vom Projekt Direkt betroffene die Möglichkeit gegen das Auflageprojekt und die Baulinien, das Rodungsgesuch sowie die zwei Verlegungen der Hochspannungsleitung Einsprache zu erheben. Gleichzeitig sind auch enteignungsrechtliche Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Die Einsprachen und

Einwände sind zusammen in einem einzigen Schreiben an das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Generalsekretariat Rechtsdienst, 3003 Bern, einzureichen. Im Anschluss an das Auflageverfahren hat der Kanton die Gelegenheit zuden Einsprachen und Einwänden Stellung zu nehmen. Danach findet auf Bundesebene ein Vernehmlassungsverfahren statt. Über die Einsprachen ent-

scheidet schliesslich das UVEK. Das Tiefbauamt rechnet bis zum Vorliegen der Projektgenehmigung durch das UVEK mit einer Zeitspanne von mindestens einem Jahr. Danach gilt es die Submissions- und Ausführungsprojekte zu erarbeiten, damit im Laufe des Jahres 2004 mitersten Bauarbeiten begonnen werden kann. Vorgängig muss der notwendige Landerwerb getätigt resp. das Enteignungsverfahren durchgeführt werden.

Ausblick

Neben dem Projekt der Umfahrung Roveredo sind noch zwei weitere unmittelbar angrenzende Projekte in Bearbeitung. Beim einen handelt es sich um das bereits aufgelegte Projekt für die Erhöhung der Verkehrssicherheit zwischen Castione und Roveredo (inkl. Halbanchluss San Vittore), das derzeit zur Genehmigung beim Bund liegt. Voraussichtlich anfangs 2003 wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Tessin mitersten Bauarbeiten begonnen. Es wird mit einer Bauzeit von 3 Jahren gerechnet. Beim zweiten Projekt geht es darum, eine der Bevölkerung von San Vittore genehme Zufahrt zum Halbanchluss San Vitto

re, d.h. die Verbindung zwischen Kantonsstrasse und Nationalstrasse zu finden. Dieses Projekt kann unabhängig von den anderen zwei nach erfolgter Genehmigung und Kreditzuteilung realisiert werden. Was das Projekt der Umfahrung Roveredo anbelangt, so wird nach der Planaufgabe das Genehmigungsverfahren auf Bundesebene durchgeführt. Nach heutigem Bauprogramm wird im Jahre 2004 mit den ersten Bauarbeiten begonnen und im Herbst 2012 die Neuanlage in Betrieb genommen. Ende 2015 sollten der Rückbau der heutigen Nationalstrasse über die neuen Dorfstrassen von Roveredo gebaut und die Orts-

kerngestaltung abgeschlossen sein. Dann ist endlich ein Jahrzehnt langer Wunsch der geplagten Bevölkerung in Erfüllung gegangen.

Impressum

Text, Grafik und Gestaltung: Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare in Deutsch und die komplette italienische Ausgabe in Farbe wie auch das Infoblatt zur Wiederherstellung des Ortskerns können bestellt werden über info@tba.gr.ch, Tel. 081 257 3715, oder www.tiefbauamt.gr.ch.